

informationsdienst

alter & forschung

Berichte zum demografischen Wandel

Altersmedizin ●

In Krankenhäusern sind neue Behandlungskonzepte gefragt 3

☞ Rund 19,6 Millionen Patientinnen und Patienten wurden 2014 einmal oder mehrfach in Krankenhäusern behandelt, hält die am Statistischen Bundesamt geführte jährliche Diagnosestatistik fest. Knapp achteinhalb Millionen dieser Klinikaufenthalte entfielen auf die Altersgruppe 65plus. 75- bis 80-Jährige machten daran ein gutes Viertel aus, etwas über ein Drittel war 80 Jahre und älter. Im Zehnjahresrückblick auf je 100.000 Einwohner gerechnet stieg die Zahl über 65-jähriger Patienten um zwölf Prozent. Mehr hochbetagte Krankenhauspatienten, das bedeutet auch, dass eine auf diese Patientengruppe abgestimmte Versorgung verstärkt ins Blickfeld rücken muss. „Denn der Organismus eines 90-Jährigen funktioniert anders als der eines 30-Jährigen“, bringt es die Deutsche Gesellschaft für Geriatrie auf den Punkt. Die körperliche Konstitution ist nicht mehr so robust, im Alltag ist vielleicht größere Unterstützung nötig; und wenn mehrere Erkrankungen gleichzeitig vorliegen, kann das nicht nur zu häufigeren Klinikaufenthalten führen, sondern macht auch die Behandlung schwieriger und schmälert unter Umständen den Therapieerfolg.

☞ In Allgemeinkrankenhäusern, zuständig für die Regelversorgung, werden unterschiedliche Initiativen ergriffen, um auf den wachsenden Anteil älterer Patienten zu reagieren. Ein innovatives Beispiel dafür ist die mittlerweile an immer mehr Kliniken etablierte enge Zusammenarbeit zwischen Unfallchirurgie und Geriatrie, organisiert als „Zentrum für Alterstraumatologie“. Die Bezeichnung steht für ein Behandlungsmodell, das medizinische, pflegerische und therapeutische Kompetenzen bündelt, um die bestmögliche individuelle Versorgung älterer Patienten von der Aufnahme ins Krankenhaus bis zur Entlassung sicherzustellen. Und das Konzept wirkt, belegt die Evaluation eines solchen Zentrums am Diakonissenkrankenhaus Mannheim, das im Frühjahr 2012 mit seiner Arbeit begann. Die wegen eines Knochenbruchs operierten über 75-jährigen Patienten blieben zwar ein paar Tage länger in der Klinik; sie mussten aber seltener auf die Intensivstation verlegt werden, und die Sterblichkeitsrate im Krankenhaus ging zurück.

Kurz berichtet ●

Zeitverwendung: Fernsehen, Smartphone, Lesen, PC -
Wer nutzt wie lange welche Medien am Tag? 18